



## **Nachruf für Manfred Dorfner**

**14. März 2023, 14.00 Uhr Pfarrkirche Lembach**

von Bürgermeisterin Nicole Leitenmüller

*--- es gilt das gesprochene Wort ---*

Liebe Trauerfamilie Dorfner – lieber Robert, liebe Anita, lieber Jan! Liebe Lebensgefährtin Elfriede!

Geschätzter Herr Pfarrer Maximilian, liebe Wegbegleiter und Freunde, werte Trauergemeinde!

„Unser Leben währet 70 Jahre und wenn es gut geht, so sind es 80 oder sogar noch mehr“.

So steht es in der Bibel.

Noch vor einigen Jahrzehnten wagte man kaum davon zu träumen, achtzig Jahre alt zu werden. Heutzutage rechnen wir selten mit weniger, achtzig möchten vermutlich die meisten von uns werden. Unser lieber Verstorbener, Herr Manfred Dorfner, ist 81 Jahre geworden.

Über sein Lebensalter kann man nicht klagen, auch wenn es immer zu früh ist, wenn ein geliebter Mensch stirbt. Aber heute dürfen wir Manfred noch einmal Danke sagen, für all das, was er vor allem für seine Familie, aber auch für das öffentliche Leben geleistet hat.

In unsere Trauer mischt sich daher auch der Ausdruck des Dankes, der uns Trost und Zuversicht spenden soll.

Der amerikanische Schriftsteller Sornten Wilder hat einmal gesagt:

*„Da ist ein Land der Lebenden und da ist ein Land der Toten; als Brücke dazwischen ist die Liebe und die Freundschaft, die uns mit Manfred verbindet.“*

Da ist ein Land der Lebenden. Wir haben dieses Land mit Manfred erleben dürfen. Manche von uns sind mit ihm einige Schritte gegangen, andere – vor allem seine Familie und Freunde – viele Jahre und Jahrzehnte seines Lebenswegs. Über die Zeit im "Land der Lebenden", gemeinsam mit ihm, hat jeder Einzelne verschiedenste Begegnungen, Erlebnisse und vor allem die gemeinsame Zeit in Erinnerung. Gerade in den letzten Tagen sind vermutlich viele dieser Erinnerungen wieder wach geworden.

Im Namen der Marktgemeinde Lembach darf ich nun einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeiten und Aktivitäten von Manfred geben.

Manfred war 9 Jahre lang, von 1979 bis 1988, als Ersatzgemeinderat für die SPÖ tätig. In dieser Zeit war er als Ersatzmitglied u.a. im Bau- und Sanitätsausschuss sowie in der Gemeindekommission zur Anlegung der Schöffenliste vertreten.

Nach seiner Pensionierung war Manfred 16 Jahre lang aktives Mitglied im örtlichen Pensionistenverband.

Dort besuchte er gerne die zahlreich angebotenen Veranstaltungen und auch bei Aktivitäten war Manfred

oftmals mit dabei. Für sein musikalisches Talent auf dem Akkordeon war Manfred bekannt. Bei zahlreichen Feiern und Anlässe spielte er mit seinen Kollegen Ewald Raab, Günter Winkler und Bertl Bogner auf. Der gute und gepflegte Kontakt zum Musikverein Lembach war Manfred ein großes Anliegen. Das Besuchen des jährlichen Konzerts sowie der persönliche Dank beim Abendgruß war Manfred stets von großer Bedeutung. Der musikbegeisterte Pensionist umrahmte mit seinem musikalischen Können und seiner Ziahharmonika die eine und andere Muttertagsfeier.

In der letzten Zeit war Manfred auch immer wieder mit den Haslacher Pensionisten unterwegs, denn dort fand er mit seiner lieben Elfriede eine zweite Heimat und neue Freunde.

Freunde waren Manfred immer wichtig. Er genoss die gemeinsame Zeit beim wöchentlichen Stammtisch in vollen Zügen. Hier wurde gemeinsam diskutiert und philosophiert und wenn es gepasst hat, auch mit den verschiedensten Instrumenten gemeinsam musiziert.

Manfreds Herz schlug neben der Familie und den Freunden auch ganz stark für den Fußball. Wer Manfred kannte, wusste, dass er ein Fan mit Leib und Seele war.

Mit vollem Einsatz war er – wenn es der Gesundheitszustand erlaubte – bei jedem Heim- und Auswärtsspiel mit dabei. Den legendären blau-gelben Fußballschal unserer Union 1947 Lembach trug er immer mit Stolz. Manfred war bei jedem Match mit

seiner lebendigen Begeisterung dabei und fieberte mit vollem Einsatz mit den Jungs am Fußballfeld mit.

Der fußballbegeisterte Lembacher war als treuer Verbündeter zu unseren Kickern bekannt. So geschah es auch des Öfteren, dass er den einen und anderen Spielzug wie ein Sportreporter von der Zuschauerbank aus kommentierte. 😊

Ich durfte Manfred auch als Nachbarin kennenlernen. Dankbar bin ich für das ein und andere Haustürgespräch, das wir gelegentlich geführt haben. Dabei hat mir Manfred oft erzählt, dass er nie an Wunder geglaubt hat.

Wie bereits Hr. Pfarrer Maximilian in der Predigt erwähnt hat, musste Manfred bereits im Jahr 2016 von seiner ersten Frau Abschied nehmen. Dass ihm dann noch einmal das große Glück geschenkt wurde und er seine Lebensgefährtin Elfriede kennenlernen durfte, grenzte für ihn an ein Wunder, welches er kaum begreifen konnte.

Und jedes Mal hat er gestrahlt, wenn er von seiner Elfriede - mit Schmetterlingen im Bauch - erzählte.

Bei unserem letzten Gespräch, das war kurz vor der Aorta-Operation, hat mir Manfred gesagt, dass es mit seinem Körper Zitat „nicht mehr ganz so passt.“ Dennoch war er auch hier zuversichtlich, dass alles gut gehen wird, denn der umtriebige Pensionist hatte noch Einiges vor.

Doch einige Tage nach der schweren Operation hat Manfred die Lebenskraft verlassen.

*Und als Gott sah, dass für Manfred der Berg zu hoch und der Weg zu steil wurde, legte er seinen Arm um ihn und sagte: „Komm heim.“ --- kurze Stille ---*

„Da ist ein Land der Lebenden - und da ist ein Land der Toten“, sagte der Dichter.

... und als Brücke zwischen beiden steht unsere Liebe, unsere Freundschaft, unsere Begegnungen und unsere Verbundenheit. Diese Brücke ist stark; sie wird lange halten; bei einigen von uns bestimmt für alle Ewigkeit.

Es ist eine Brücke, gebaut aus Steinen der Liebe und Freundschaft, befestigt mit unseren Tränen, verdichtet mit unseren Erinnerungen und unserer Hoffnung auf ein gutes, schmerzfreies neues Leben, dort, wo Manfred jetzt ist.

Lieber Manfred!

Im Namen der Marktgemeinde Lembach darf ich mich bei dir für dein Engagement, deine Lebendigkeit und dein Herzblut sowie deinen klaren und realistischen Blick auf Dinge bedanken!

Vergelt´s Gott und bis auf ein Wiedersehen, wenn auch wir über diese Brücke gehen werden!

Ruhe in Frieden!